

Melissa hirsuta Hort. Par.

Die haarige Melisse.

Syst. Lin. Class. XIV. Ord. I. Didynamia Gymnospermia.
Syst. nat. Familia Labiatarum Juss.
Sprengel Uebers. der Gewächsr. p. 440.
Decand. Ess. sur les propr. med. n. 94.
Nees et Eb. Handb. der pharm. Bot. p. 524.

Char. Gen.

Calyx bilabiatus, fauce nuda, perva, labio superiori plano tridentato, inferiori bifido.
Corolla bilabiata; tubus cylindricus, elongatus; labium superius galeatum, emarginatum; inferius trilobum, lobo medio majori obcordato.
Stamina quatuor, didynama.

Germina quatuor, gynobasica. Stylus intermedius ut in omnibus Labiatis.

Lin. Gen. plant. ed Schr. n. 983.
Mirbel Ann. du Mus. XV. tab. XX. — N. et Eb.
l. c. p. 578.

Char. Spec.

Melissa hirsuta; Tota villosa-hirta, foliis cordatis vel subcordatis crenato-dentatis utrinque pilosis.
Melissa hirsuta
M. cordifolia

Hort. Par. (ed tert.) p. 104.
Pers. Syn. plant. II. p. 32. (?)
Nees et Eb. l. c. p. 579.

Diese Melisse ist wie die ächte Melisse im südlichen Europa einheimisch, von der sie vielleicht durch Bastarderzeugung entstanden seyn mag.

Aus der perennirenden Wurzel kommen zahlreiche aufrechte zwey bis drey Fufs hohe Stengel, mit langen, aufrecht-abstehenden Aesten hervor. Diese Stengel und Aeste sind stumpf-viereckig, gefurcht, mit rauhen weißen Haaren bekleidet und besonders nach oben mit bräunlichen Flecken bezeichnet.

Die Blätter sind an dem untern Theil des Stengels, und überhaupt an der noch nicht blühenden Pflanze, bedeutend gröfser als während der Blüthe; die unteren Blätter sind länger gestielt, herzförmig, stumpf, stumpfgekerbt und wie alle grüne Theile auf beiden Seiten stark behaart, die obern Blätter sind eiförmig

kürzer-gestielt, in der Nähe der Blüthen werden sie viel kleiner, fast sitzend und nur wenig-gesägt.

Die Blüthen kommen an den Spitzen aller Aeste in allen Blattwinkeln hervor, bilden sitzende vielblüthige einseitige Quirle.

Die Blüthenstielchen sind drei bis vier Linien lang. Der Kelch ist zweilippig; die Oberlippe ist flach mit zwei starken seitlichen- und einer Mittelrippe versehen, abgestutzt und mit drei sehr kleinen borstenförmigen Zähnen besetzt, die Unterlippe ist in zwei eiförmige borstenförmig-zugespitzte Zähne gespalten. Diese Kelehe sind wie die Blätter behaart.

Die Blumenkrone ragt mit dem etwas gefalteten und ranzlichen Schlund aus dem erweiterten Kelchrohr hervor; die Oberlippe ist kürzer als

die Unterlippe, gewölbt, ausgerundet, ganz blaß violett. Die Unterlippe ist dreilappig, der mittlere Lappen ist breiter, stumpf, gelblich-weiß und am Eingang des Schlundes mit starken weißen Haaren besetzt.

Die beiden langen Staubgefäße sind von der Länge der Oberlippe. Die Staubbeutel sind weiß und bestehen wie bei allen Labiaten, aus zwei abstehenden Fächern, die bald mehr aufwärts, bald mehr abwärts gerichtet sind.

Die vier glatten Fruchtknoten stehen auf einer ziemlich dicken, stumpfeckigen Nectarscheibe (nectarium gynobasicum). Der Griffel ist glatt, weiß, länger als die Blumenkrone und in zwei spitze Narben gespalten. Die kleinen Früchte sind länglich, nach der Spitze etwas verdickt, stumpf, glatt und schön braun.

Die ganze Pflanze ist der *Melissa officinalis* so außerordentlich ähnlich, daß sie sehr leicht damit verwechselt werden kann. Der Unterschied liegt mehr in der hier so starken Behaarung als in den herzförmigen Blättern, die bei *M. officinalis* nur zuweilen herzförmig sind.

Der hier beschriebenen Pflanze fehlt das angenehme und wirksame Aroma, was die

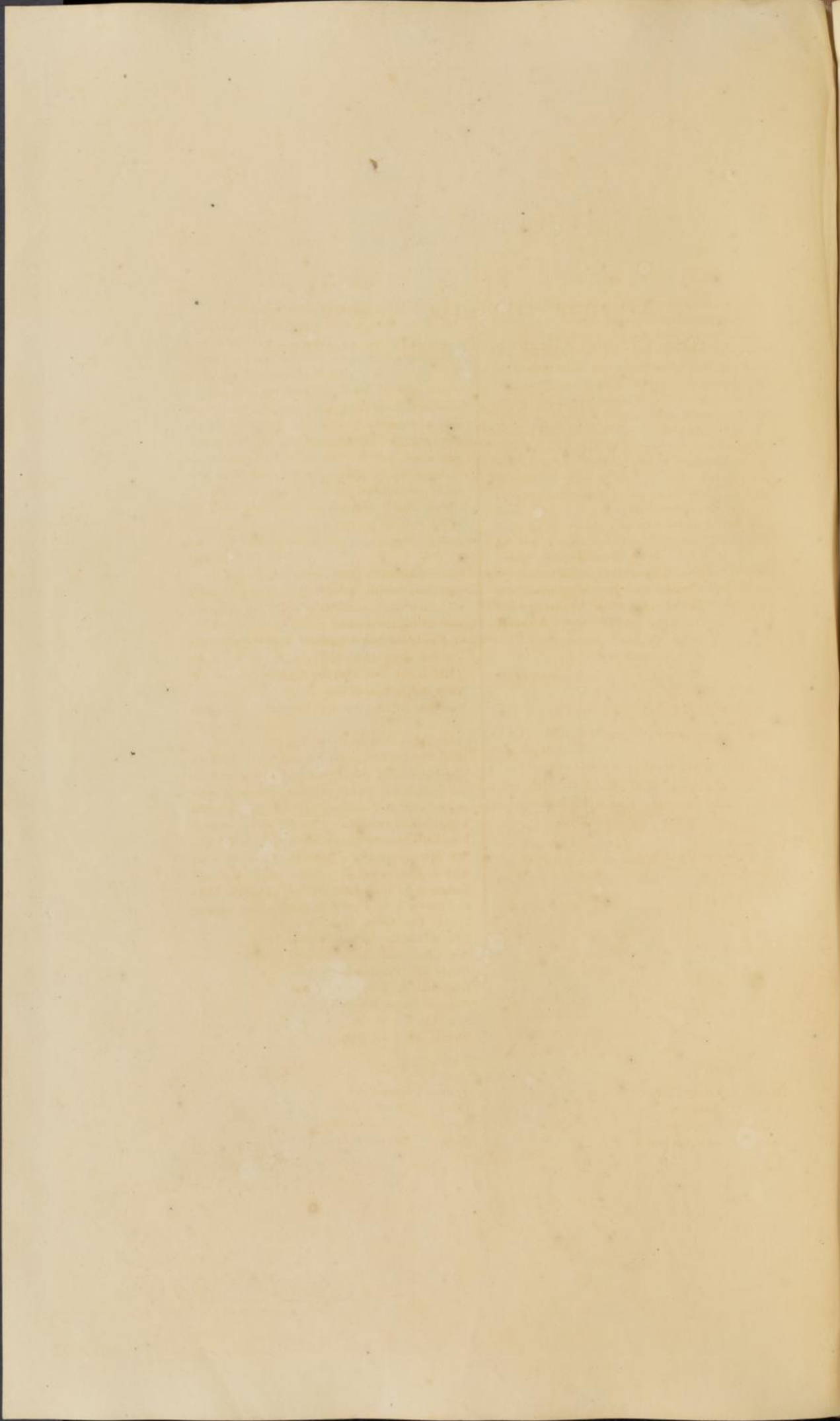
ächte Melisse besitzt gänzlich und ich muß daher um so mehr auf diese Pflanze aufmerksam machen, die leicht unter der ächten cultivirt werden könnte.

Erklärung der Tafel.

1. Die blühende Spitze eines Stengels.
2. Die Spitze eines jungen Triebes mit sehr deutlich herzförmigen und stark behaarten Blättern.
3. Eine Blüthe in natürlicher Größe.
4. Der Kelch, von der Seite-
5. Derselbe, von oben gesehen.
6. Eine geöffnete Blumenkrone, sehr stark vergrößert.
7. 8. Die Staubgefäße mit den abstehenden Fächern.
9. Die Blumenkrone, von oben gesehen mit dem behaarten Schlund.
10. Ein Kelch, geöffnet mit den Fruchtknoten und dem Griffel.
11. Ein Nüßchen, in natürlicher Größe.
12. Dasselbe, vergrößert.



Melissa hirsuta DC. Pro.



Alten

Ar

Bill
Dien
Sche
Lapl